

*HARRY HERVEY, Der schwarze Papagei.* Aus dem Amerikanischen von R. v. Coßmann. Knaur Nachf., Berlin.

Außerordentlich fesselnder Abenteuer-Roman. Originell in Milieu und Inhalt, ausgezeichnet im Aufbau, so sehr, daß man ihn trotz der leider unbegabten Uebersetzung nicht aus der Hand legt, bis man durch ist. *B. Sch.*

*ILJA EHRENBURG, Dreizehn Pfeifen.* Im gleichen Verlag.

Ehrenburg gehört zu den geistreichsten Erfindern charakteristischer Fabeln zu jedem Menschentyp, zu jedem Land und jeder Generation. So vielfältig schildernd an Witz, Ironie und nachdenklicher Spiegelung, daß fast jedes der in diesem Band um eine Pfeife wachsenden Geschehen Menschen eines anderen Landes, einer anderen Zeit und gänzlich anderen Lebensinhalts lebendig gestaltet. Das Buch ist besonders sympathisch durch die ungewöhnlich präzise und künstlerische Uebertragung ins Deutsche von Berta Schiratzki. *A. B.*

*Aus Gottfried Kellers glücklicher Zeit.* Der Dichter im Briefwechsel mit Marie und Adolf Exner. F. G. Speidelsche Verlagsbuchhandlung, Wien.

Die sehr elegante Ausgabe enthält vier Farbenlichtdrucke nach Original-Landschaftsaquarellen von Gottfried Keller und mehrere Porträts. Dieser sehr lebhaft Briefwechsel fördert all die zahllosen winzigen Details aus dem Leben des Dichters zutage, die von so ausschlaggebender Wichtigkeit sind, daß man ihn ohne Uebertreibung mit einer vorbehaltlosen Autobiographie in der denkbar amüsantesten Form gleichstellen kann. *B. Sch.*

*JOHN GALSWORTHY, Das Herrenhaus.* Paul Zsolnay Verlag, Wien.

Die Idylle des Landadels, seine Jagd- und Renninteressen werden durchleuchtet. Seine Parks, die ganze Sterilität seiner Träger und der hoffnungslose Kampf einzelner, die um persönliche Freiheit zu ringen wagen, wird überzeugend und erschütternd dargetan. Die Uebersetzung ist ausgezeichnet. *B. Sch.*

*T. H. W. WERNER, Musik in Frankreich.* Ferd. Hirt Verlag, Breslau. Jedermanns Bücherei.

Aus dem Zusammenhang der französischen Kultur ist hier als Sektor die französische Musik vom Mittelalter bis zur Neuzeit so dargestellt, daß auch der interessierte Laie Begriff und Vorstellung bekommt — ohne von archivalischem, biographischem und theoretischem Material erdrückt zu werden. *A. B.*

*JOHN READ, Zehn Tage, die die Welt bedeuten.* Vorwort von E. E. Kisch. Verlag für Literatur und Politik, Wien-Berlin.

Die Einleitung von Kisch gibt ein modernes Schicksal in höchster Potenz, kapitalistische Herkunft, journalistische Arbeit, sozialistische Ueberzeugung, revolutionäres Temperament, Konflikte mit amerikanischer Bürgerangst. Read starb schon 1920, erst 33 Jahre alt, drei Jahre nach der bolschewistischen Erhebung, die keiner so deutlich gesehen und so wahrhaftig beschrieben hat wie er. *A. B.*

*ALICE SCHALEK, Japan, das Land des Nebeneinander.* Verlag Ferd. Hirt, Breslau.

Diese unverkleidete Journalistik ist besser als die mit Privatphilosophie letzter Gattung gestopfte Art vieler anderer vorgeblich höhergestufter Schriftsteller — wie überhaupt hier ohne Anspruch auf andere Bildungswerte als die einer guten Zeitung, interessant und gut illustriert, das zu lesen ist, was man eben von so einer Reise wissen will. *A. B.*